Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 3

Artikel: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579156

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

offen steht. Erst wenn alle Thüren geschlossen sind, löst sich auf automatischem Wege und durch Vermittlung des elektrischen Stromes die Greifzange und der Fahrstuhl kann in Bewegung gesetzt werden. Sobald dieser wieder vor einer Thür zum Halten gebracht wird, schnappt die Greifzange wieder ein und die Thüre kann geöffnet werden. Die Greifzange und die Thüre können niemals zu gleicher Zeit aus ihrem Verschluß gelöst werden, so daß eines von beiden immer geschlossen bleiben muß. Dieser elektrische Sicherungsapparat ist gegenwärtig an einem Personenfahrstuhl im Great Eastern Hotel in London in Thätigkeit und scheint sich vollkommen zu bewähren.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Arbeiten für die Bauten der kant. Krankenanstalt in Luzern sind an nachbenannte Submittenten vergeben worden: A. Maurerarbeiten: 1. Verwaltungsgebäude an Elmiger u. Zgraggen, Baugeschäft in Luzern; 2. Medizinischer und I. Chirurgischer Pavillon an Gebrüder Keller, Baugeschäft, Luzern; 3. II. Chirurgischer Pavillon an J. Mandrino, Baugeschäft, Luzern; 4. Centralgebäude an G. Labhart, Baumeister, Luzern; 5. Infektionsgebäude und Leichenhaus an F. Suter, Baugeschäft, Luzern. B. Granitarbeiten: 1. Verwaltungs- und Centralgebäude an Mich. Antonini, Wassen; 2. Medizin. und Chirurg. Pavillon an L. Aghina u. Co., Granitgeschäft, Zürich III, Wiedikon; 3. II. Chirurgischer Infektionspavillon und Leichenhaus an Walker u. Loretz, Wassen. C. Steinhauerarbeiten in Dierikonerstein: 1. Sockelgurt zu sämtlichen Gebäuden, sowie die innern steinernen Treppen an J. W. Füllemann, Baumeister, Luzern; 2. Verwaltungsgebäude an Franz Roos, Steinhauermeister, Luzern; 3. Medizin. und I. Chirurg. Pavillon an Alois Bründler, Steinhauermeister, Root; 4. Centralgebäude an P. Häfliger-Rüßli, Steinhauermeister, Luzern; 5. Chirurg. Pavillon und Leichenhaus an Gebrüder Ammann, Baugeschäft, Luzern; 6. Infektionspavillon an Richard Scacchi, Steinhauermeister, Root. D. Zimmerarbeiten: 1. Verwaltungsgebäude an J. Eggstein, Zimmermeister, Luzern; 2. Medizin. Pavillon an Gebrüder Keller, Baugeschäft, Luzern; 3. Chirurgischer Pavillon I und Centralgebäude an Jos. Hunkeler, Zimmermeister, Luzern; 4. Infektionspavillon an Val. Albiez, Baugeschäft, Luzern; 5. Chirurgie-Pavillon II und Leichenhaus an Leonh. Buß u. Sohn, Zimmermeister in Luzern. E. Dachdeckerarbeiten: 1. an David Stutz, Dachdeckermeister in Kriens der Medizinische und der Chirurgie-Pavillon I; 2. an Brunner u. Meier, Dachdeckermeister in Gerliswil die übrigen Bauten. F. Schlosserarbeiten: 1. Schlaudern und Klammern an Jos. Bieri, Schlossermeister, Luzern, und Jos. Meier, Schlossermeister, Luzern, zu gleichen Teilen; 2. Veranden-Konstruktion für Medizin. Pavillon an die Schlossermeister Robert Baumann in Luzern und Albert Wey in Emmenbrücke: 3. Veranden-Konstruktion für Chirurgie-Pavillon I an Ignaz Brügger, Schlossermeister in Luzern; 4. Veranden-Konstruktion für Chirurgie-Pavillon II an Xaver Schnyder-Willimann, Schlossermeister, Luzern. G. Spenglerarbeiten: 1. an Spenglermeister Gottfr. Wenger in Luzern die Spenglerarbeiten zum Verwaltungsgebäude; 2. an Spenglermeister Ant. Brunner in Gerliswil die Spenglerarbeiten zum Medizin. Pavillon; 3. an Spenglermeister Ad. Schnyder in Kriens die Spenglerarbeiten zum Chirurgie-Pavillon I; 4. an den Spenglermeisterverein Luzern die Spenglerarbeiten zum Centralgebäude und zum Chirurgie-Pavillon II; 5. an Spenglermeister Fr. Schnieper in Luzern die Spenglerarbeiten zum Infektions-Pavillon und zum Leichenhause.

Schulhausbaute Schlieren. Maurerarbeiten an Neuhaus u. Lang, Baugeschäft, Thalweil; Granitarbeiten an Julius Gagni u. Cie., Bern; Steinhauerarbeiten an Leonhard Seiler, Dietikon; Zimmerarbeiten an A. Nabholz, Zollikon; Eisenlieferung an Bär u. Cie., Zürich.

Neubau „Neues Hotel Steinbock" in Chur. Maurerarbeiten an Huder u. Baumeister, Chur; Zimmerarbeiten an Ulrich Trippel, Chur; Steinhauerarbeiten (Sandstein) an Bruderer, Bargähr u. Cie. in St. Margrethen; I-Balken an Coray u. Braun, Chur; Steinhauerarbeiten (Granit) an Daldini u. Rossi, Osogna.

Sennhütte Moorschwand-Horgen. Sämtliche Arbeiten an Joh. Beringer, Baumeister in Rüschlikon.

Technikums-Neubau Biel. Schreinerarbeit an Dellsperger und Kammermann, Gerber u. Hummel, Möri u. Römer, F. Renfer, J. Vögtli, J. Bärtschiger, J. Bösiger, J. Bolliger, Künzi u. Biedermann, alle in Biel; Gipser- und Malerarbeit 2c. an J. Külling, P. Dür, M. Garbani, R. Bolliger, A. Locca, R. Weiß, J. Traglio, alle in Biel; Beschläge an J. Lienberger, E. Will, P. Schäfer, J. Kipfer, O. Gloor, alle in Biel.

Die Zimmer- und Dachdeckerarbeiten am neuen Bahnhof in Brunnen sind von der Direktion der Gotthardbahn der Firma Th. Garnin u. Wolff in Zug übertragen worden.

Eiserner Turnhag und Cementschalen für die Schulgemeinde Rutschweil bei Winterthur. Lieferung von 60 Meter Turnhag an die Kunstschlosserei Wagner u. Holl, Winterthur; 70 Meter Cementschalen an Cementier Weilenmann in Henggart.

Neue Kantonsschule Schaffhausen. Die Erd-, Maurer- und Kanalisationsarbeiten an Habicht u. Meier, Baumeister, Schaffhausen.

Hydranten-Schlauchwagen für die Gemeinde Straubenzell bei St. Gallen. 1 Hydrantenschlauchwagen an Hch. Bossart, Mechaniker, Bischofszell (Thurgau); Schlauchmaterial, 200 m, groß Normal, an Ehrsam u. Rüegg, Wädensweil; 1 mech. Wagenleiter an C. D. Magirus in Ulm a. D. (Vertreter: Schoch u. Co., Zürich).

Neueindeckung des Turmhelmes der Kirche in Affeltrangen. Dachdeckerarbeiten an Weber, Tobel; Spenglerarbeiten an Müller, Erikon; Schlosserarbeiten an Fatzer, Romanshorn.

Wasserversorgung Wülflingen. Sämtliche Arbeiten an Ingr. Rohrer in Winterthur.

Lieferung und Legung eines Parquetbodens ins Schulhaus Reutlingen an C. Gilg-Steiner, mech. Schreinerei und Parqueterie in Winterthur.

Der Gips im Bauwesen.

Wenn die Anzeichen nicht trügen und die Bestrebungen, die zwecks Hebung der Gipsindustrie, besonders seitens des neuen Deutschen Gips-Vereins, eifrig weiter gepflanzt werden und nur einigermaßen den erhofften Erfolg haben, so steht für den Gips eine weite Perspektive offen. In Zukunft könnte es bald so weit kommen, daß im praktischen Verarbeiten des Gipses neue Anschauungen Platz greifen, so gemeint, daß man nach richtiger Brennweise (an der es immer noch fehlt) auch das richtige Verwendungsgebiet herausfinden wird, wodurch unter Umständen eine ganz bedeutende Steigerung des Konsums unausbleiblich eintreten würde.

Die Brenn- resp. Fabrikationsarten des Materials hier näher zu beschreiben hat keinen Zweck und soll nur kurz angedeutet werden, daß bezüglich des hydraulischen Gipses in weitaus den meisten Gegenden noch viele falsche Ansichten verbreitet sind und daß gerade dieses Material am allermeisten in nächster Zukunft ein gesuchter Artikel wird. Der Grund zu dieser Annahme ist einleuchtend wie überzeugend. „Geglühter Gips" (Estrichgips genannt), wie er im Harz viel zum Versand gelangt und in Oesterreich 2c. vielerorts feuerpolizeilich als Dachbodenbelag vorgeschrieben ist, darf als vorzüglicher Stoff für alle möglichen Bauzwecke sowohl, wie für die Fabrikation von Kunststeinen, Beton- und Gußmauerwerk u. s. w. unbedingt empfohlen werden. Man hat es hier durchaus nicht etwa mit etwas Neuem und Unerprobtem zu thun, denn schon im Altertum sind geglühte Gipse zur Ausführung von Bauwerken als Mörtelbildner gebraucht worden und zwar mit größtem Erfolge, denn die Bauten können zum Teil noch gesehen werden, aus dem Mittelalter noch solche vollständig intakt. Was man im gewöhnlichen Betrieb den gewöhnlichen Baugipsen vom sogen. „Treiben" nachsagt, kommt beim richtig geglühtem Estrichgips nicht vor, denn die Rotglut, durch alle Teile des Gipseinsatzes konstatiert, schließt ein späteres Treiben aus. Da der auf diese Art gebrannte Gips jedoch nicht so schnell abbindet wie der gewöhnliche und dies für manche Arbeiten in gewissem Grade hinderlich und zeitraubend ist, so ist man im Laufe der Zeit auf ein Verfahren gekommen, mittelst dessen ein fast ebenso schnelles Abbinden resp. Erhärten erreicht wird. Dieses Verfahren, in Verbindung mit der Billigkeit des hydraul. Gipses werden das Verwendungsgebiet ohne Zweifel zu großen Dimensionen erweitern. Dasselbe basiert auf der bekannten Eigenschaft gewisser Salze, obgleich man früher keinen Erfolg hatte, da die Anwendung unrichtig placiert wurde; auch Alaun z. B. und andere Mittel wurden erfolglos angewandt, immer in unrichtigen Vorausaussetzungen von Wirkungen, die sie naturgemäß nicht haben konnten. (Wagner.)